

Sache recht in's
au Fortuna habe
darauf hinweisen
nt unser Ziel zu
h wird. Warum
ein Wendepunkt
für unsere Zu-
rinnmal aus diesem
sein scheint und
wir die Loose tau-
hren."

ort: es durchjuchte
noch ruhig; als
gesprochen wur-
ihn der Bisf einer
Hand und zog

Du denn so auf?
at werden. Man
liegt ja keine Ge-
war ein Gedanke
t meiner Ansicht,
leicht misverstehst
nnte ja vor sich
Gefahr daraus er-
Gewinn auf das
his hülfle, so gäbe
llen nur verjette,
t das Loos ganz
Fochen entscheiden
e ich dieselben ein
ur als ein Com-
zu unserm Glücke
enn gewänne das
d wäre, so per-
ähig entscheidigen
mir kein Zufall,
die Hand ver-
noch stumm blieb:
reaulichem Tone.
ja — gutmüthig
Du dazu?"

he, und ging mit
ermehr!" wieder-
üllte sich ein Glas
inunter, daß man
Dabei bligte er
e mit dem Kopfe,
ehst mir nicht."

hren und Haare, ohne
und Blut — und doch

1:

ur s
schaften-Verwaltung
oldwünzen.
richer Couré:
5 R. 45 fr.
licher Couré:
5 R. 30 fr.
9 R. 54 fr.
9 R. 35 fr.
9 R. 17 fr.
Januar 1862
assenverwaltung.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wochent-
lich zweimal, nämlich
Mittwoch u. Samstag.
Abonnementpreis halbjähr-
lich 54 fr., durch die Post
bezogen in Württemberg
1 R. 15 fr. — Einzelne
Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnet man
bei der Redaktion, aus-
wärts bei den Befen-
oder dem nächstgeleg-
nen Postamt. — Die
Einrückungsgebühr be-
trägt 2 fr. für die drei-
spaltige Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 9.

Samstag, den 1. Februar.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 5. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
kommen auf dem Rathhaus in Liebenzell zum
Verkauf:
1) aus dem Staatswald Badwald:
2 1/2 Klafter buchene Prügel,
20 1/2 " Nadelholz-Scheiter,
13 1/2 " Nadelholz-Prügel;
2) aus dem Staatswald Hummelberg:
2 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter,
1 1/2 " Nadelholz-Prügel,
500 Stück Nadelholz-Wellen.
Neuenbürg, 25. Januar 1862.
K. Forstamt.
Lang.

Revier Liebenzell.
Holz-Verkauf
am Dienstag, den 4. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell:
151 Klafter tannenes Stochholz aus dem
Lannberg,
260 Klafter tannenes Stochholz aus dem
Kälbling.
Neuenbürg, 22. Januar 1862.
K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.
Grenzsteinlieferungs-Afford.
Am Montag, den 3. Februar,
Morgens 8 Uhr,
wird in dem Försterhaus ein Afford über die
Lieferung von 229 Grenzsteinen und über
das Bezeichnen von 238 Grenzsteinen vor-
genommen.
Die Schultheißenämter werden ersucht,
etwaigen Affordsb Liebhabern hiervon Mitthei-
lung zu machen.
Hirsau, 30. Januar 1862.
K. Revierförsterei.
Neuf.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.
Steinlieferungs-Afford.
Am Montag, den 3. Februar,
Morgens 10 Uhr,
wird in dem Försterhaus ein Afford über
die Lieferung von 500 Klostern Kalksteinen
auf die alte Badstraße und den neuen Kohl-
bergweg, nebst dem **Kleinschlagen** der
Steine abgeschlossen.

Die Schultheißenämter werden um gehö-
rige Bekanntmachung ersucht.
Hirsau, 30. Januar 1862.
K. Revierförsterei.
Neuf.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.
Holz-Verkauf
am Montag, den 3. Februar d. J.,
aus dem Schlag Altbürgerberg 1:
184 Nadelholz-Stämme und Klöße mit
4206,8 C.
Zusammenkunft beim Alzenbrunnen, Nach-
mittags 2 Uhr.
Hirsau, 29. Januar 1862.
Aus Auftrag des K. Forstamts:
K. Revierförsterei.
Neuf.

Holz-Verkauf.
Die Gemeinde Röhdenbach verkauft
Freitag, den 7. Februar 1862,
auf dem Zettelberg
570 Focher auf dem Stock, vom 50r ab-
wärts,
im öffentlichen Aufstreich Vormittags 10 1/2 Uhr.
Zusammenkunft bei der Saatschule auf dem
Zettelberg, bei schlechtem Wetter auf dem
Rathhaus.
Röhdenbach, 28. Jan. 1862.
2)1. Schultheiß Schwämmle.

Außeramtliche Gegenstände.
Nächsten Samstag, den 1. Fe-
bruar, halte ich
Mehlsuppe,
wora ich Freunde und Bekannte hier-
mit freundlich einlade.
Kenz z. Waldhorn
in Hirsau.

Für Augenranke.
Das mit allerhöchster Concession be-
siehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. Whites Augenwasser von Tr. Ehrhardt
wird à Flacon 36 fr. verkauft durch
Louis Dreiß in Calw.
Tausende von Lob erhebenden Briefen und
Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen
über den ausserordentlich glücklichen Erfolg.

Wein feil.
Reinen auf Dürrenzimmerer Markung er-
zeugten 1857r. dickrothen, größtenteils Tröl-
linger Wein, circa 16 Eimer, 1. Qualität,
verkaufe ich in größeren oder kleineren Par-
thieen um billige Preise. Der Wein ist glanz-
hell und sehr gut. Muster werden auf Ver-
langen zugesendet. Die Liebhaber werden
ersucht, ihre Offerte mit Bezeichnung der zu
bietenden Preise sich an mich zu wenden.
Jakob Bosh von Dürrenzimmeren,
gegenwärtig wohnhaft in Schwaigern,
D. A. Bradenheim.

Warnung.
Mein Sohn,
Johann Martin Gengenbach,
lediger Föcher, macht Schulden; ich erkläre
nun, daß ich für die Zukunft nichts mehr für
ihn bezahle.
Unterreichenbach, 29. Januar 1862.
Jakob Friedrich Gengenbach,
der Ältere.

Calw.
Diejenigen Herren, welche ich am
Dienstag Abend beleidigt habe, bitte ich
auf diesem Wege um Verzeihung.

Calw.
Felder-Verkauf.
Büchsenmacher Mater's Witwe ist ge-
onnen, ihre Felder zu verkaufen:
1) 2 Viertel Wiesen an der Hirsauer
Straße, mit Obstbäumen angepflanzt,
2) 5 Viertel Wiesen beim Windhof,
3) 2 1/2 Viertel Baufeld am Alzenberger
Weg, der hohe Acker genannt, mit Din-
kel angeklümt;
4) ungefähr 1 Viertel Gemüsegarten auf
dem Schloß.
Die Aufstreichs-Verhandlung findet am
nächsten Montag, den 3. Februar,
Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus statt.

Calw.
Verlorenes.
Am verflossenen Mittwoch ist von dem
Rathhaus an bis zu Eisenmann's Walk-
mühle ein Portemonnaie mit Papiergeld ver-
loren gegangen, welches gegen gute Beloh-
nung abgegeben werden wolle bei
der Redaktion d. Bl.
**2 noch schöne feine schwarze Thi-
betkleider** hat zu verkaufen
Schneider Deyle in der M. h. berggasse.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. Grundkapital fl. 3,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft für den hiesigen Bezirk übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen

böflichst einuladen, indem ich mich zur Ausbändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jederzeit gerne bereit erkläre. —

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen: Kapital-, Renten- und Sparkassen, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versorgen zu billigen Prämien.

Neubulach im Februar 1862.

Der Bezirks-Agent:

Verwaltungs-Actuar **Locher.**

Für Streichgarnspinnerei-Besitzer.

Ich erlaube mir den Herren Streichgarnspinnereibesitzern das über meine neue patentierte Krepel mir von Herrn J. Otto Restorff in Neumünster ertheilte Zeugniß nachstehend mitzutheilen. Es lautet: „Dem Herrn Ernst Geßner in Aue und Chemnitz bestätige ich hiermit gerne, daß ich mit dem von demselben mir kürzlich gelieferten Assortiment Krepeln nebst Cylindereinspinnmaschine, bestehend aus

einer Reißkrepel

mit der Einrichtung zur endlosen Wickelung, sowie mit Plusvorrichtung versehen, und

einer Pfeifenkrepel

mit der Einrichtung, das Borgarn vom vollen Beigneur zu entnehmen, und mit der beiden Krepeln gemeinsamen Einrichtung der Wender zur Erreichung **doppelter Arbeitspunkte, ganz zufrieden bin.**

Die Maschinen haben einen ruhigen leichten Gang, sind elegant und dabei durchaus solid und zweckmäßig gebaut, und beweisen eine Produktionsfähigkeit, die mich überraschte.

Von reingewaschenen feinen Mecklenburger Schurwollen, die im Wollmarke mit 75 bis 80 Tble. preuß. Cour. per Centner von mir angekauft wurden, verarbeiten sie 88 bis 90 Pfd. in 13 Arbeitsstunden zu schönem, gleichmäßigem Borgarn, und von feinen Königsberger und schlesischen Wollen in derselben Zeit circa 80 Pfd. Wegen des gleichmäßigen fehlerfreien Borgarns ist die gleichfalls durchaus solide und einfache, aber sehr leicht gehende

Spinnmaschine von 240 Spindeln

im Stande, dies bedeutende Quantum Borgarn mit Leichtheit zu sehr feinen Nummern zu verspinnen, und glaube ich, daß durch Einführung dieser Maschinen in die Streichgarnspinnerei derselben ein bedeutender Fortschritt g. bot. n. ist.

Neumünster in Holstein, den 22. November 1861.

J. Otto Restorff, Tuchfabrikant.“

Aufträge wegen Lieferung d. rartiger Krepel und Spinnmaschinen werden jederzeit entgegen genommen und auf das prompteste ausgeführt.

Aue und Chemnitz, am 26. November 1861.

Ernst Geßner.

Einen ganz neuen eichenen **Werkstuhl** (Radstuhl) hat zu verkaufen

Friedr. Strauß, Krämer in Althengstett.

Kartoffeln, kleine und schadhafte, **kauf**

Rudolph Käufer auf dem Markt.

Calw.

Zimmer. Auf Georgii wird ein

oder ohne Möbel nebst Küche und Platz zu Holz an eine einzelne Person zu vermieten gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Leinach.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich letzten Sonntag ein aschgrauer Rattenfänger-Hund bei mir eingestellt, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Kostenersatz und Einrückungsgebühr abholen kann. Hirschwirth Andler.

Verlorenes.

Gestern Abend ging von hier bis Hirsau ein Portemonnaie mit 4 fl. 20 kr. verloren, welches der rechtliche Finder gegen gute Belohnung bei der Red. d. Bl. abgeben wollte.

Liebenzell.

Geld auszuleihen.

Aus einer Privatverwaltung hat sogleich 300 fl. auszuleihen

Ludw. Weif, Seifenfieder.

Das erste Jahr des Krankenhauses zu Calw.

(Schluß.)

Von den aufgenommenen Kranken litten an innerlichen Krankheiten 125, nemlich an Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks 2, an Krankheiten der Sinnesorgane, Augenkrankheiten 6, (Krankheiten des Gehörorgans kamen bloß als Complication anderer Uebel vor), an Krankheiten der Athmungsorgane, und zwar an akuten 17, an chronischen 4, an Krankheiten der Ernährungsorgane, und zwar an akuten 40, an chronischen 4, an Krankheit der Sexualorgane 1, an rheumatischen und arthritischen Krankheiten 24, an Hautkrankheiten, und zwar an akuten 6 (worunter rothe Flecken 1, Gesichtskrause 3), an chronischen 18 (worunter Krätze 15), an venerischen Krankheiten 3. Außerliche Krankheiten hatten 34 Personen, nemlich Carunkel 3, Panaritien 4, Abscesse 11, Zahnhistel 1, Hygroma 1, Entzündungen 5, Geschwüre (zum Theil mit Rothlauf) 9, Wunden 6, Contusionen 6, Knochenbrüche 3, Unterleibsbrüche 2, Varicositäten 2, Phimosis 1.

Von den Gestorbenen war der eine ein 58jähriger, schon lange brustleidender Mann, welcher wegen eines gastrischen Fiebers aufgenommen wurde; die Erscheinungen des gastrischen Fiebers ließen sich zwar beseitigen, aber die Lungenschwindsucht nahm nun unter

Hinzutritt einer Lungenentzündung einen raschen, zum Tode führenden Verlauf; dieser Mann erkannte mit rührender Dankbarkeit die ihm durch das Krankenhaus zu Theil gewordene Wohlthat, wodurch ihm eine ruhige Zufluchtsstätte für seine letzten Tage und eine freundliche, sorgfältige Verpflegung gewährt wurde. Der andere war ein 16jähriger Schreinerlehrling, welcher sich einen Nagel in die Fußsohle getreten hatte; die kleine, wenig beachtete Wunde heilte bald, aber 8 Tage nach der Verwundung trat der Wundstarrkrampf ein, dessen erste Erscheinungen verkannt und daher keiner sofortigen ärztlichen Behandlung unterworfen wurde; als am zweiten Tage der Arzt gerufen wurde, wurde der Kranke auf dessen Veranlassung sogleich in's Krankenhaus gebracht und eine energische Behandlung eingeleitet, allein, wie es beinahe in allen nicht schon im ersten Anfang bekämpften Fällen des Hundstarrkrampfs geht, ohne günstigen Erfolg; der Kranke starb am dritten Tage.

Ungeheilt entlassen wurde eine Kranke mit chronischem Erbrechen, ein Kranker mit allgemeiner Tuberculosis und darin begründetem zerstörendem Schenkelabscess, eine Kranke mit Geistesstörung aus Altersschwäche, und ein Kranker mit einer gebrochenen Rippe wurde wegen Unfolgbarkeit und Selbstverderbens noch vor vollkommen beendigter Heilung entlassen.

Gebessert entlassen der Natur ihrer Krankheit, oder wenigstens beschränkten Verpflegung neben trockener Kranken, noch ein chronische Krankheit man sich entweder gar nicht (Die vorgelommenen Krankheiten sind in Berechnung genommen) Außer der Erhaltung von Brüchen und sonstigen chirurgischen Operationen der und verhärteten Genick, sämtlich

Die Erfolge sind nicht zu nennen, umgesehen Krankheiten in den hohen, genährte Diät, die Krankenpflege, deren sich dankbar anerkannte baldige Herbeiführung Anstalt auch in so als durch sie in mehreren unverlebten in ihren sonstigen und somit ein nicht auf längere Zeit Calw, 19.

Calw, 1. 1862

— Calw, 1. 1862 Tagen ist die Nagelstand gestern Nacht geringer war als Wasser in Folge aber bald wegen werden; das Wasser, daß es, nach hinter dem von 18 welcher jedenfalls theilen, daß außer schwemmt, wie auflößt wurden. Diefondern war gestern geföhrt, indem die Wasser weichen (gens) wieder circa

— Zum Abgeordn. schuttheiß Schulz

— Weitere W. geordneten waren

*Mobl. Badenfer Nägele Stin gewählt. Baling Rechtskons. *Höll

*Probst v. St. Böblingen; Ne

Kameralverwalter heiß Mäuten

Dr. Geßler in Ellwangen St

gen Amt: Gerick *Deffner daselbst in Stuttgart. G gen: Staatsrath Gmünd: Pfarrer



Gebessert entlassen wurden solche Kranke, bei welchen vermöge der Natur ihrer Krankheit eine völlige Heilung entweder überhaupt nicht, oder wenigstens nicht in der statutenmäßig auf 8 Wochen beschränkten Verpflegungszeit möglich war, und welche, bei welchen neben trokuter Krankheit, auf deren Grund sie ausgenommen wurden, noch ein chronisches Leiden vorhanden war, mit dessen Behandlung man sich nach Heilung des akuten Krankheits-Processes entweder gar nicht oder doch nicht längere Zeit befassen konnte. (Die vorgekommenen Complicationen chronischer Uebel mit akuten Krankheiten sind in obiger Aufzählung der Krankheitsfälle nicht in Berechnung genommen.)

Außer der Eröffnung von Abscessen und Pararitien, Einrichtung von Brüchen, Behandlung von Wunden und Geschwüren und sonstigen chirurgischen Berrichtungen geringeren Belangs wurden folgende chirurgische Operationen gemacht: ein Bruchschnitt, eine Operation der Phimosis, eine Exstirpation eines entzündeten und verhärteten Hämorrhoidalknotens, und eine Haarfeilsezung im Genick, sämmtlich mit gutem Erfolg.

Die Erfolge der Behandlung waren im Allgemeinen sehr günstig zu nennen, und namentlich äußerte bei innerlichen und chirurgischen Krankheiten die gesunde Lage des Hauses, der Aufenthalt in den hohen, geräumigen gullustigen Zimmern, die streng geordnete Diät, die Reinlichkeit und die sorgfältige und freundliche Verpflegung, deren sich die Kranken zu erfreuen hatten und die sie dankbar anerkannten, einen sichtlich förderlichen Einfluß auf die baldige Herbeiführung der Heilung. In dieser Hinsicht war die Anstalt auch in so fern von großem volkswirtschaftlichem Nutzen, als durch sie in sehr vielen Fällen die Arbeitskraft der Ausgenommenen unverkennbar weit rascher wieder hergestellt wurde, als dies in ihren sonstigen häuslichen Verhältnissen möglich gewesen wäre, und somit ein nicht unbeträchtliches Arbeitskapital, welches sonst auf längere Zeit verloren gegangen wäre, erhalten wurde.

Calw, 19. Januar 1862.

Dr. Müller.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 1. Febr. In Folge anhaltenden Regens seit einigen Tagen ist die Nagold hier so stark angeschwollen, daß ihr Wasserstand gestern Nachmittag halb 4 Uhr nur noch ca. 2 1/2—3 Fuß geringer war als im Jahr 1824. Nach geringem Fallen stieg das Wasser in Folge abermaligen Regens um 5 Uhr wieder, konnte aber bald wegen der herrschenden Finsterniß nicht mehr beobachtet werden; das Wasser ist jedoch im Laufe der Nacht so sehr gestiegen, daß es, nach den zurückgelassenen Spuren, nur noch 1 1/2 Fuß hinter dem von 1824 zurückblieb. Von dem angerichteten Schaden, welcher jedenfalls beträchtlich ist, läßt sich bis jetzt nur so viel mittheilen, daß außerordentlich viel Bau- und Scheiterholz zc. fortgeschwemmt, wie auch sehr viele Umzäunungen weggerissen und zerstört wurden. Die Communication ist nicht allein nach auswärts, sondern war gestern Nachmittag auch zwischen den beiden Stadttheilen gestört, indem die durch Feuerleitern hergestellten Nothbrücken dem Wasser weichen mußten. Das Wasser ist bis jetzt (8 Uhr Morgens) wieder circa 3 Fuß gefallen.

Zum Abgeordneten des Bezirks Calw wurde Herr Stadtschultheiß Schuldt mit 402 Stimmen gewählt. Herr Gutsbesitzer E. Horlacher erhielt 243 Stimmen.

Weitere Wahl Nachrichten. (Die mit * bezeichneten Abgeordneten waren Mitglieder der vorigen Kammer.) Aalen: *Mohl. Badingen: Stadtschultheiß Schmückle und Schlosser Nägele Stimmengleichheit (je 352), ersterer als der Ältere gewählt. Balingen: Fabrikant Landenberger. Besigheim: Rechtskons. *Hölder in Stuttgart. Biberach: Rechtskonsulent *Probst v. Stuttgart. Blaubeuren: Dr. v. Steinbeis. Böblingen: Rechtskons. *Schott in Stuttgart. Brackenheim: Kameralverwalter Schneider in Stuttgart. Cannstatt: Schultheiß Mäuten in Untertürkheim. Crailsheim: Professor Dr. Geßler in Tübingen. Ehingen: Obertrib. Rath *Wiest. Ellwangen Stadt: Stadtschultheiß Bayrhammer. Ellwangen Amt: Gerichts-Actuar Zimmerle. Eßlingen: Fabrikant *Deffner daselbst. Freudenstadt: Rechtskons. Ad. Seeger in Stuttgart. Gaildorf: Rechtskons. *Kausler. Geißlingen: Staatsrath *v. Römer. Gerabronn: *Egelhaaf. Gmünd: Pfarrer Lichtenstein. Göppingen: Papierfabri-

lant Beckh in Faurndau. Hall: Rechtskons. Desterlen. Heidenheim: Dr. Ammermüller. Heilbronn Stadt: Kaufmann *Mög. Heilbronn Amt: Waldmeister *Nidel. Herrenberg: Rechtskons. Wächter in Stuttgart. Horb: Kaufmann Erath. Kirchheim: Stadtschultheiß *Heim. Künzelsau: Rechtskons. Becker in Stuttgart. Laupheim: Obertrib. Rath v. Hierlinger, Dirigent des Gerichtshofs in Eßlingen. Leonberg: *Ostfender. Leutkirch: Gutsbesitzer v. Schmidtsfeld. Ludwigsburg Stadt: Gemeinderath Witt. Körner. Ludwigsburg Amt: *Groß. Marbach: Gutsbesitzer Schwaderer v. Burgstall. Maulbronn: Rechtskonsul. *Feger in Stuttgart. Mergentheim: Oberjustizass. Staatsanw. *Mittnacht. Münsingen: Oberamtmann *Zdler in Kirchheim. Nagold: Samenhändler Geigle. Neckarsulm: Reg. Rath Schwandner, Kanzleidirektor im Ministerium des Innern. Neresheim: Werkmeister Ruf. Neuenbürg: Papierfabrikant *Cavallo in Wildbad. Nürtingen: Schultheiß *Eberhard in Linsenhofen. Oberndorf: Amtspfleger Frueh. Oehringen: Rechtskons. *Röbinger. Ravensburg: Oberamtspfleger Lupberger. Reutlingen Stadt: Stadtschultheiß *Grathwohl. Reutlingen Amt: Schultheiß *Amos in Eningen. Riedlingen: Pfarrer Mack in Siegelbach. Rottenburg: Stadtschultheiß *Schnitzler. Rottweil: Schultheiß *Hirt. Saulgau: Rechtskonsul. Walter. Schorndorf: Staatsrath *v. Duvernoy. Spaichingen: Oberreg. Rath *v. Matheß. Stuttgart Stadt: Rechtskonsulent Dr. *Rehner. Stuttgart Amt: Verwalt.-Actuar *Breuning in Möhringen. Sulz: Rechtskons. Dr. *Sarwey in Stuttgart. Tettang: Kaufmann *Debler in Friedrichshafen. Tübingen Stadt: Obertrib. Rath *Weber in Stuttgart. Tübingen Amt: Schaffle. Tuttlingen: Schulmeister Dinkelacker. Ulm Stadt: Rechtskonsul. Schall. Ulm Amt: Dr. Ludwig Seeger. Urach: Schultheiß *Müllersohn in Dettingen. Vaihingen: Amtspfleger Geyer (mit 5 Stimmen Mehrheit gegen *Hopp). Waiblingen: DA.-Pfleger und Stadtschultheiß *Steinbuch. Waldsee: Rechtskons. Goltzer. Wangen: Schultheiß *Dentler in Sommerried. Weinsberg: Stadtschultheiß *Tross. Weizheim: Werkmeister *Schlegel.

Im Anschlusse an den am 18. Februar 1862 in Heilbronn stattfindenden Ledermarkt kommen Tags zuvor, den 17. Februar 1862, Vormittags 11 Uhr, bei der alljährlichen Eichenrinden-Versteigerung in dem Gasthause zur Rose 20,000 Gr. Glanz- und Raitelrinde und 350 Alstr. grobe Rinde zur öffentlichen Versteigerung. (Gew. Bl.)

Weimar. Dem am 26. durch das Ministerium im Namen des Großherzogs eröffneten Landtage konnte jenes die angenehme Botschaft entgegenbringen, daß die volle Tilgung der von den Befreiungskriegen herrührenden Landesschuld, wie überhaupt der günstige Finanzzustand des Landes eine Steuerermäßigung möglich mache. Außerdem zählte das Eröffnungsdecret die für den Landtag bestimmten Gesetzentwürfe auf, zu welchem unter Anderm auch das schon bekannte, fast ganz mit dem betreffenden königlich sächsischen Gesetze übereinstimmende Gewerbegesetz und das deutsche Handelsgesetzbuch gehören. (Freij. Anz.)

Wien, 27. Jan. Der Kaiser hat die Errichtung eines Marine-Ministeriums angeordnet und dieses neue Portefeuille dem Handelsminister, Graf v. Widenburg, übertragen.

Aus Steiermark, 24. Jan. Laut einer in Graz eingelangten telegraphischen Depesche hat sich heute um 2 Uhr Morgens im Drafsch'schen Steinkohlenwerke in Seegraben bei Koben ein erschütterndes Unglück ereignet. Es gerieth nemlich die am Tage befindliche Traugott-Unterbaustollenhütte aus unbekannter Ursache in Brand. Der Rauch und die Gase drangen durch den Stollen in die Grube, in welcher bei 100 Arbeiter beschäftigt waren, von denen sich alle bis auf ungefähr 24 Mann, welche getödtet wurden, noch retten konnten. Fünfzehn Leichen wurden bereits zu Tage gefördert, während 9 Mann an Stellen liegen, die wegen der Gase nicht zugänglich sind. In der Grube selbst hat sich kein Brand gezeigt, und ist jede weitere Gefahr beseitigt.

Schweiz, Bern, 25. Jan. Am Montblanc hat am 12. Januar ein furchtbarer Bergsturz stattgefunden. Der ganze Wald La Perriere ist vernichtet, ebenso eine große Strecke der neuen Landstrasse.

den Bezirk über-
jederzeit gerne
ter- und Eisen-
er.

henen Web-
kaufen
er in Althengstett.
eine und schad-
ste, Kauf
auf dem Markt.

Georgii wird ein
Zimmer mit
e und Plaz zu
zu vermieten
Redaktion d. Bl.

Hund.
ntag ein ash-
bei mir einge-
ge. Eigenthümer
Kunstscheibler ab-
th Andler.

es.
hier bis Hirsau
20 fr. verloren,
gegen gute Be-
abgeben wolle.
11.

ihnen.
ng hat fogleich
Seifenleder.

zum Tode füh-
der Danbarkeit
e Wohlthat, wo-
legten Tage un-
wurde. Der an-
sich einen Na-
wenig beachtete
undung trat der
erkannt und da-
worfen wurde;
urde der Kranke
gebracht und eine
beinahe in allen
s Hundstrampfs
dritten Tage.

onischem Gebre-
darin begrün-
Weiterführung
probenen Rippe
och vor vollkom-



England. London, 23. Jan. Die allerschlimmsten Befürchtungen über das Schicksal der in dem Hartley Kohlenbergwerke verschütteten Arbeiter haben sich leider verwirklicht. Sie sind alle sammt als Leichen gefunden worden. Die letzten telegraphischen Berichte aus North Shields von gestern Abend 10 Uhr berichten über diese furchtbare Katastrophe Folgendes: Am Nachmittag war der Schacht endlich so weit gesäubert und gelüftet worden, daß drei Bergleute es aus freiem Antriebe unternehmen durften, tiefer einzudringen. Bald stießen sie auf eine Leichengruppe, drangen weiter vor, sahen eine zweite Gruppe von Todten, mußten aber bald wegen der bösen Atmosphäre den Rückzug antreten. Nach ihnen stieg der Inspector des Bergwerks, Mr. Humble, mit einem Begleiter hinab. Diese Beiden kamen nach anderthalb Stunden, vom stinkischen Gase stark angegriffen, zurück, zu den Tausenden, die ihrer ängstlich warteten. Sie hatten alle Gänge des Bergwerks durchsucht, aber nur Leichen, keinen einzigen Ueberlebenden gefunden. Die meisten der Unglücklichen lagen nebeneinander in dem Stollen, der sich unmittelbar an den Schacht anschließt, neben ihnen ein herzbrechender Bericht über das, was sie gethan und gelitten. Ganze Familien hatten sich im Sterben neben einander gelegt, Brüder neben Brüder, Kinder in den Armen ihrer Väter. Die meisten sahen im Tode ruhig aus, als wären sie im Schlafe, doch scheinen wieder Manche einen harten Todeskampf bestanden zu haben. Die Futtersäcke waren sämmtlich leer, in den Taschen Weniger fanden sich einige Haselkörner, ein Pony lag tott aber unberührt unter den Menschenleichen. Seitdem haben sich noch andere Freiwillige hinarbeitet, sie bestätigen das hier Mitgetheilte, hatten aber alle von der bösen Atmosphäre in der Tiefe arg zu leiden. Um Niemanden weiter nutzloser Gefahr auszusetzen, wird, auf den Rath der anwesenden Aerzte, keiner mehr hinabgelassen, bevor nicht eine genügende Lüftung der Räume erzielt worden ist. Es wird geraume Zeit dauern, bis die 215 Leichen zu Tage gefördert sind. Noch im Laufe des Nachmittags hatte die Königin aus Osborne durch den Telegraphen anfragen lassen, ob Hülfe vorhanden sei, die Verschütteten zu retten. Für die trauernden Hinterlassenen ist bereits eine Subscripion eingeleitet worden.

Unterhaltendes.

Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Aus den „Frankfurter Familienblättern“.)

(Fortsetzung.)

„Meine gute, liebe Schwester! Mein armer, redlicher, fleißiger Schwager!“ hub Herrmann jetzt mit bewegter Stimme an: „Ich sollte ihnen den ohnedieß dürrn Boden ihrer Existenz, den Pflug, mit dem sie ihm die spärliche Nahrung abringen und trotz

des besten Willens, trotz des unermüdeten Fleißes vielleicht oft haben darben müssen, um mir nur nach Kräften das Meinige zu erhalten — ich sollte ihnen diesen entreißen, sie in Verlegenheit, vielleicht in's Elend stürzen? — Nimmermehr! Dazu würde mich kaum die äußerste Noth —“

„Nun, die ist bereits vorhanden!“ unterbrach ihn Nemer. „Dahin hast Du Dich durch Deine philiströse Großmuth ja ebenfalls selbst gebracht. Hahaha! Keinen rothen Heller in der Tasche und den Quartalsgehalt, weil er noch nicht fällig ist, zurückweisen, wenn man uns plötzlich aus dem Hause jagt, wie Du gethan, das ist Narrheit, nicht Großthat, wie Du Dir einbildest und Dich damit rühmst. Der alte Marlow wird in's Häufchen gelacht haben über die junge Thorheit, welche, was ihr mit Recht zutkommt, wegwirft und mit Hüfen tritt, und wird es mit Vergnügen aufgehoben haben. Mit solcher Großmuth laßt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor, noch weniger findet man Jemand, der uns darauf etwas borgt. Wovon willst Du denn nun leben, wenn man fragen darf? he?“

„Ich habe etwas gelernt, kann arbeiten,“ erwiderte Herrmann stolz.

„Hahaha!“ lachte Nemer. „Da sieht man, daß Dein moralischer Kagenjammer Dich alles, selbst das Nächste und Natürlichste, übersehen läßt. — Arbeiten? Darunter verstehest Du doch, eine andere Stelle hier erhalten. Wer wird Dir denn die hier geben? he? Bildest Du Dir denn ein, Marlow wolle Dich nur aus seinem Hause halen? Was wäre denn dadurch für ihn gewonnen? Meinst Du nicht, daß er wisse, es gebrähe dann der Liebe an Mittel und Wege nicht, sich doch zu finden, zu sehen und zu sprechen? O über die Blindheit der Verliebten! Fort mußt Du, aus der Stadt, wo möglich aus dem Lande, will er hoffen, die Liebe zwischen Dir und seiner Tochter zu tödten. Zum Ersten wird er bei seinem Einflusse in der hiesigen Handelswelt leicht Mittel finden; auch das Letzte dürfte ihm in gleicher Beziehung eben nicht gar zu schwer werden. Ich dachte, das müßtest Du doch schon aus Erfahrung wissen, daß Du lange genug in seinem Hause gewesen bist und seinen Einfluß kennst. Hier nimmst Du nach diesem Vorfalle aus Rücksicht für Marlow kaum ein Schiffsheer zum Schiffsheer, geschweige denn ein anderer Kaufmann zum Commis, und es soll mich wundern, wenn Marlow nicht auch schon Schritte bei der Behörde gethan, um Dein ferneres Hierbleiben zu erschweren. Hat er Dich aber erst der Geliebten aus den Augen gebracht — bringt er Dich ihr auch nach und nach aus Herz und Sinn. Entfernung ist ohnedieß schon gewöhnlich ein Grab für die Liebe und daß dies tief genug wird, damit sie nicht mehr zu Tage kommen kann, dafür wird der Alte schon sorgen. „Adieu Geliebte für immer!“ kannst Du gleich mit dem Lebewohl von hier ausrufen. Hahaha! Deine Blindheit ist wirklich lächerlich, sie grenzt an's Fabelhafte!“ (Fortsetzung folgt.)

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbes J. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Uro. 10.

Ämliche B.

Der Ober-

das K. L.

Vermöge höchste strigen Tage werden Aushebungsjahre u. ungerizten Alters still pflüchtige gleichzeitig aktiven Heeres zu se gen einberufen wer Teilnahme an die sie bei der Musteru den und in das fa fallen — sämmtliche und die — wegen Lehrgeliffen gnädig tem anderer Pflicht Das Oberamt Einleitung in Kenn Stuttgart, 28. Schm

Lehrkurs für D.

In dem bevorste wie in den letzten sich Kenntnisse und baumzucht erwerben Unterricht in Höher Lehrlinge haben berechnete Arbeiten dadurch hinreichend pflanzung von Bau und Erhaltung älter zziehung junger Ob schule, sowie in den arten, im Baumsch terriichten, daß sie gelangen können, selbstständig vorzun sie einen populären in der Obstbaumzu an Regentagen dur pomologische Bück neter Weise beschäp terriichts beträgt im und während des Erkernung des Dn ung und Kost h oder ihre Absender Besuch um Ausnal zu geben, wer die beim bestreiten wü stütuz wird überige werden, daß die Zeit um die billig der Lehellng hat zeuge, wie ein Ve tenmesser, einen

Calw. Frucht- und Brodpreise am 28. Januar 1862.

Getreidegattungen.	Bes. riger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesamter Betrag.	Einz. ligger Ver. kauf.	Im Ref. geb.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs Summe.		Wegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	160	252	412	312	100	6	48	6	36	6	18	2059	17	—	5
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	5	13	18	15	3	4	48	4	36	4	34	68	58	—	9
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	68	251	319	247	72	5	—	4	50	4	36	1197	31	—	8
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	149	149	149	—	3	30	3	25	3	24	509	6	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe												3834	52		

Brodtagel: 4 Pf. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 5/10 Uth. Stadtschultheissenamt.

Fruchtpreise

von Tübingen*)		vom 24. Januar.		von Heilbronn*)		vom 29. Januar.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—	—	—	6	40
—	—	—	—	—	—	6	36
—	—	—	—	—	—	6	34
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	4	36
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	4	18
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	5	8
—	—	—	—	—	—	5	—
—	—	—	—	—	—	4	52
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	4	59
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	22
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	43

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

